



Liebe Gemeinde,

„nächstes Jahr in Jerusalem“: So verabschieden sich die Juden am Passah-Fest. Denn Jerusalem ist der Ort, wo der Tempel stand. Jahrhundertlang war er das Zentrum des jüdischen Glaubens. Im Allerheiligsten wurde einmal im Jahr durch den Hohen Priester das Opfer gebracht, das das ganze Volk mit Gott versöhnen sollte. Nach alttestamentlicher Vorstellung hatte Gott im Tempel Wohnung genommen. Dort war der einzigartige Ort, wo Menschen Gott begegnen können.

Als Jesus die Wechsler aus dem Tempel warf, da griff er den Tempelkult an. Die Oberen wussten sofort, was diese harsche Kritik bedeutet und sie erhoben Anklage. Als Jesus starb, zerriss der Vorhang im Tempel. Das Allerheiligste war nicht mehr von der Welt getrennt. Die ganze Welt war geheiligt. Seit Jesus am Kreuz starb, ist die Trennung von Heilig und Unheilig aufgehoben. Nicht nur im Tempel von Jerusalem, sondern überall können wir Gott begegnen. Durch die Auferstehung Jesu hat Gott bestätigt, was Jesus gelebt und gepredigt hat. Gott kommt dem Menschen unvergleichlich nahe. Er kommt uns näher, als wir uns selbst nah sein können. Davon redet der Apostel Paulus, wenn er sagt, dass unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist. Jeder von uns ist der einzigartige Ort, wo Gott Wohnung nehmen will. Wir sind geheiligt mit Haut und Haaren. Durch Jesus Christus hat sich Gott mit uns versöhnt. Durch ihn können wir mit uns selbst ins Reine kommen. Es ist eine großartige Aufwertung, die uns zuteil wird. Wir sind nicht Kinder des Zufalls oder irgendwelcher gesellschaftlichen Zwänge und Anordnungen, sondern Tempel des Heiligen Geistes. Unser Leben hat eine unvergleichliche Würde. Und diese Würde gründet in der Beziehung zu Gott. In der Moderne spielt die Autonomie, die

Selbstbestimmtheit des Menschen eine wichtige Rolle. Viele Menschen halten das für das Entscheidende. Sie möchten selbst planen, bestimmen, verfügen. In der Tat, Gott traut uns viel zu, er gewährt uns Freiheit. Nicht umsonst hat Jesus die Gesetzlichkeit des Judentums kritisiert.

Aber die Freiheit, die uns gewährt wird, gründet in der Beziehung zu Gott. Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortlichkeit ist die Folge einer gelingenden Gottesbeziehung. Wenn Jesus Gott seinen Vater nennt, dann lebt er aus dieser Beziehung heraus. Wenn wir das Vaterunser beten, stellen wir uns in diese Beziehung hinein. Und damit wird deutlich, wir gehören uns nicht selbst, sondern wir gehören zu Gott. Gelingendes Leben lebt vom Andern her. Wo Menschen lieben, da lassen sie sich auf den Anderen ein, lassen sich vom Anderen beschenken und beglücken.

Wenn unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, dann müssen wir mit dem uns anvertrauten Leben sorgfältig umgehen. Wir dürfen es nicht missachten oder überfordern, wir dürfen es nicht achtlos vergeuden.

Vielmehr sollen wir uns daran freuen und das Leben mit all seinen Auf- und Ab's annehmen und gestalten.

Gott traut uns viel zu, deshalb dürfen wir auch großes Selbstvertrauen haben.

Ich wünsche uns allen dieses Vertrauen zum Leben, das uns Jesus Christus durch seine Auferstehung schenken möchte.

Ju
Ch. Berger



Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in Euch wohnt und den ihr von Gott habt, ihr gehört nicht euch selbst.!

1. Korinther 6,19

Pfarrer mit Herz und Verstand

Am 8. März feierte unser Pfarrer Dr. Kunz seinen 60. Geburtstag. Viele nutzten die Möglichkeit zur persönlichen Gratulation beim Empfang im Pfarrzentrum Süd. Die Vorschulkinder des Hemsbergkindergartens ließen es sich nicht nehmen, ein Geburtstagslied zu singen und statteten den Jubilar mit einem neuen Fahrradhelm aus. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Helmut Groß, würdigte die Arbeit von Pfarrer Dr. Kunz und sah angesichts des Alters der amerikanischen Präsidentschaftskandidaten ein großes Potenzial für seine Arbeit in den nächsten Jahrzehnten. Die Kantorei gratulierte mit zwei Lobliedern und Pfarrer Dr. Bergner hielt eine kleine Laudatio



auf den Kollegen und Freund und erzählte von ihm als Pfarrer, Wissenschaftler und Mensch. Viele stießen auf den Jubilar an und genossen das Beisammensein im Pfarrzentrum.

**Wir gratulieren
den Konfirmanden und
wünschen Ihnen
Gottes reichen Segen**



**... des
Südbezirkes:**

Marcel Göbel
Joshua Hertling
Mark Hiesinger
Lena Holtmann
Julia Köhler
Antonia Mitgau
Timon Pfeffer
Sam Reitmaier
Johanna Richter
Clara Schürmann
Luis Seifert
Jann Seljowski
Luca Stoiber
Yannick Weber
Pascal Weiss
Luis Wenninger

**... des
Nordbezirkes:**

Amelie Banasek
Esther Bauer
Meike Lichter
Victoria Mann
Dorothee Renner
Benedikt Saalfrank
Philipp Scharschmidt
Luisa Schwalbach
Luisa Wolf

Goldene, Diamantene, Eiserne und Gnadenkonfirmanden



Am 13. März wurden die Konfirmationsjubiläen in unserer Gemeinde gefeiert. Über 40 Jubilare folgten der Einladung. Nach dem festlichen Gottesdienst trafen sich die Konfirmanden im Gemeindehaus zu einem geselligen Kaffeetrinken. Dabei wurde viel erzählt, Erinnerungen ausgetauscht und alte Bekanntschaften erneuert.



„Komm und feier, heute ist ein Fest. Gott will dich beschenken, wenn du dich beschenken lässt.“

So klang es beim letzten Sams-Treff, als 34 Kinder und 7 Helferinnen sich im Gemeindehaus trafen, um gemeinsam zu singen, Theater zu spielen und zu kochen. Im Theaterstück der Kinder ging es um ein Festessen, zu dem keiner der eigentlich Eingeladenen erscheint, bei dem es aber zum Glück am Schluss doch ziemlich voll wird. Auch bei uns blieb kaum ein Platz an den Tischen frei,

als Pizza und Milchreis endlich fertig waren. Bis dahin gab es einige Hürden, Mehl musste organisiert und die Backöfen der Nachbarn mit eingespannt werden. Aber am Schluss waren doch alle satt geworden.

Bis zum nächsten Mal!

Eure Elisabeth Schulze

Klausurtagung in Weisenheim

Seine jährliche Klausurtagung veranstaltete der Kirchenvorstand in diesem Jahr in Weisenheim am Berg. Neben der üblichen Kirchenvorstandssitzung hatte der Kirchenvorstand gewünscht, über Vorläufer der Reformation zu sprechen. Eindrucksvoll stellte Pfarrer Dr. Kunz die Vorreformatoren Waldes, Wycliff und Hus vor. Schon Jahrhunderte vor der Reformation Martin Luthers stehen diese drei Namen für wichtige reformatorische Bewegungen, denen der Durchbruch versagt blieb, weil sie massiv verfolgt wurden. Jan Hus wurde in Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Von Anfang an waren die Reformationen eine Bußbewegung. Sie sahen die Mängel der Kirche und mahnten zur Umkehr. Immer ging es um die Ernsthaftigkeit des Evangeliums. Alle reformatorischen Bewegungen entzündeten sich am Studium der Bibel. Schon Waldes ließ eine Übersetzung fertigen um die biblische Botschaft den Menschen in ihrer eigenen Sprache weiter geben zu können. Gerade so waren die reformatorischen Bewegungen von Anfang an auch eine Bildungsbewegung. Wichtig war allen Reformatoren auch das Singen. Im Zusammenhang mit der Reformation entstanden viele neue Lieder, die dann in der Landessprache gesungen wurden. Schließlich gehört zu den Konstanten der reformatorischen Bewegung, dass sie auch

immer eine Volksbewegung war. Viele Menschen teilten die Anliegen der Reformatoren, sie litten unter den kirchlichen Verhältnissen und sie suchten neue Wege, um ihren Glauben zu leben. Was Luther in den vier „Allein“ forderte, war schon Jahrhunderte zuvor von Waldensern und Hussiten entdeckt worden: Allein die Schrift, allein Christus, allein die Gnade, allein der Glaube. In einem zweiten Abschnitt stellte Pfarrer Dr. Kunz die Reformation außerhalb Deutschlands vor, wie sie von Zwingli und Calvin betrieben worden ist. So konnte sich der Kirchenvorstand ein gutes Bild davon machen, wie die nicht Reformation vor und neben Luther die Welt geprägt hat.

Der neu gebildete Kirchenvorstand nutzte seine erste Klausurtagung auch dazu, sich genauer über die Struktur und die Verantwortlichkeiten unserer Gemeinde zu informieren. Neben der Tagung gab es wie immer vielfältige Gelegenheit zum Austausch, zum guten Essen und zu fröhlicher Geselligkeit.



Herzliche Einladung: Kinderfreizeit in Hohensolms

In der letzten Ferienwoche, vom 22. bis 25. August 2016, fahren wir zur Jugendburg Hohensolms.
Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir werden wieder jede Menge Spaß haben.
Kosten 95,- Euro, Geschwisterkinder 65,- Euro.
Anmeldung:
Gemeindebüro, Darmstädter Str. 25,
Telefon: 06251-69237 oder
Pfarrer Dr. Bergner,
Telefon: 06251-3238

Konfirmandenanmeldung

Die Konfirmanden des nächsten Jahrganges möchten sich bitte am 12. April um 18:00 Uhr anmelden.
Aufgerufen sind Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 01.07.2002 bis 30.06.2003. Mitzubringen ist eine Taufurkunde bzw. das Stammbuch. Mindestens ein Elternteil sollte bei der Anmeldung dabei sein.

Die Anmeldung erfolgt jeweils beim zuständigen Pfarrer:
Für den Nordbezirk (alle nördlichen Straßen bis einschließlich Rodensteinstraße, Zeller Straße und alle Straßen am Leimenberg)
bei Pfarrer Dr. Christoph Bergner,
Darmstädter Straße 25;

für den Südbezirk (ab Heidelberger Straße in südliche Richtung und westlich der Bahn, ab Wormser Straße südlich)
bei Pfarrer Dr. Stefan Kunz,
Hemsbergstraße 48.

Der Kirchenvorstand im gotischen Chor der Weisenheimer Dorfkirche.



Liebe Gemeinde!

Vier Wochen lang vom 28. Februar bis 28. März durfte ich als Gemeindepraktikantin Ihre Gemeinde kennen lernen. Nachdem ich zuvor an der theologischen Fakultät in Marburg ein vorbereitendes Seminar für das Praktikum belegt hatte, in dem ausführlich unter anderem über die Anforderung des Pfarrberufs, den Wandel der Kirche und die verschiedene Arten von Gemeindearbeit gesprochen und diskutiert wurde, bewarb ich mich bei der Ausbildungsreferentin der EKHN auf einen Praktikumsplatz in dieser Landeskirche. Nachdem der von mir ausgefüllte Fragebogen ausgewertet worden war, wurde mir die Michaelsgemeinde vorgeschlagen. Ich kontaktierte Pfarrer Dr. Bergner und nach einem persönlichen Treffen war klar, dass ich mein Praktikum in Ihrer Gemeinde machen möchte.

Mein Start war sehr herzlich und begann mit einem Kantaten-Gottesdienst am letzten Februarsonntag. Anschließend bekam ich beim Kirchencafé schon die Möglichkeit einige Menschen kennen zu lernen. In den darauf folgenden Tagen erweiterte sich der Kreis der Kontakte, indem ich von Herrn Bergner zu vielen Gesprächen mitgenommen wurde und mir die verschiedenen Veranstaltungen, die in und von der Gemeinde angeboten werden, anschaute. So war ich beispielsweise beim Tanzkreis, beim Gesprächskreis, beim Frauengesprächskreis, durfte beim Frauen-

Weltgebetstag mitsingen sowie bei diversen Chorproben, die von Ihrem Kantor Konja Voll geleitet werden. Gerade als ausgebildete C-Kirchenmusikerin hat es mich natürlich gefreut zu sehen, wie viele Gemeindemitglieder in den verschiedenen Chören, sei es in der Kantorei oder im Oratorienchor mitwirken und wie viel Freude am Singen auch schon die Kleinen im Kinderchor haben.

Auch die Gesprächskreise finde ich ein tolles Angebot, dass, soweit ich das beurteilen kann, gut angenommen wird. Schön, dass sich Menschen aus der Gemeinde zusammen finden, sei es in den Haus- oder Gesprächskreisen, um über ihren persönlichen Glauben und allgemeine theologische Themen zu sprechen.

Auch bei der Klausurtagung des Kirchenvorstandes in der Pfalz durfte ich teilnehmen und lernte dort zumindest ein paar der Menschen kennen, die Sie als Gemeinde vertreten. Es wurde dort nicht nur, wie von mir fälschlicherweise angenommen über aktuelle Themen beraten, sondern es gab auch einen theologischen Block, bei dem Pfarrer Dr. Stefan Kunz über die Vorreformatoren einen Vortrag hielt.

Erfreulich finde ich, dass Sie im Kirchenvorstand auch von jüngeren Menschen vertreten werden! In Gesprächen, ebenso wie im Gemeindeleben, habe ich erfahren, dass jüngere Menschen, wie so oft in kirchlichen Gemeinden, die



Minderheit ausmachen. Dies ist jedoch ein Aspekt, der kontinuierlich betrachtet werden muss, und bei dem es auszuprobieren gilt, wie die Jugendarbeit wieder etwas lebendiger werden kann.

Zu guter Letzt, wollte ich natürlich nicht nur das Gemeindeleben, sondern auch das Pfarrleben kennen lernen. Durch die sehr nette Bereitschaft des Ehepaars Bergner die komplette Praktikumszeit über mit im Pfarrhaus zu wohnen, bekam ich einen überschaubaren Einblick, was es heißt, als Pfarrer in einem Pfarrhaus zu wohnen.

Ich danke Ihnen als Gemeinde für viele gute Gespräche und die Erfahrungen, die ich während der Zeit in Ihrer Gemeinde sammeln durfte.

*Herzlich,
Ihre stud. theol.
Eva Runkel*

Bach und Bike

Die Fahrradtour mit Orgelkurzkonzerten an Pfingstmontag hat sich in den letzten Jahren im Konzertkalender fest etabliert. In diesem Jahr beginnt die kurzweilige Veranstaltung, die immer auch ein paar humoristische klangliche Überraschungen bereithält, am 16. Mai um 16 Uhr in Bürstadt (Anfahrt per Zug oder per Fahrrad möglich) und endet nach Stationen in Lorsch und Einhausen um 19 Uhr in St. Georg.

Es spielen Gregor Knop, Miriam Schulze, Konja Voll und Wolfgang Portugall. Zum Abschluss wird im Pfarrgarten gegrillt.

Zur Mitarbeit in Padilha

Anfang März ist Felix Menschel nach Padilha gegangen, um dort für drei Monate im Kinderheim zu helfen. Kürzlich erreichte uns eine Mail von zwei Deutschen, die in die Region gezogen sind: „Heute Vormittag besuchte ich den Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Taquara. Zu meiner Überraschung hörte ich in der Kirchenbank hinter mir Englisch. Es stellte sich heraus, dass dort zwei Mitarbeiter des Lar Padilha mit einem jungen Mann aus Ihrer Gemeinde saßen. Nicht alltäglich und eine wirkliche Überraschung für mich. Zu Hause erzählte ich meiner Frau von dieser Begegnung und wir besuchten die Homepage Ihrer Gemeinde. Dabei erfuhren wir mehr über das Lar Padilha,

als wir bisher von Einheimischen in Erfahrung brachten. Wir haben uns sehr über diesen Brückenschlag von Hessen nach Rio Grande do Sul gefreut und wünschen der Partnerschaft weiterhin viel Erfolg.“

So gewinnt unsere Partnerschaft weit über den Kreis der unmittelbar Engagierten Bedeutung. Unabhängig davon gilt freilich, ob bemerkt oder unbemerkt, unser Engagement für die Kinder in Padilha ist wichtig und gut.



Weltgebetstagsgottesdienst



Großeltern im christlichen Glauben unterwiesen, da ihre Eltern wegen der geringen Verdienstmöglichkeiten oft mehrere Jobs annehmen müssen.

In dem Abschnitt der Weltgebetstagsordnung „Selbstverpflichtung“ forderten die Frauen dazu auf, uns persönlich einzusetzen für Frieden und Gerechtigkeit:

„Wir wollen freundlich sein und vergeben, wir möchten jeden

Menschen annehmen als einzigartig und wertvoll bei Gott, wir werden die Hoffnung bewahren auf eine Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit, wir wollen Kinder willkommen heißen und mit ihnen träumen, lachen, tanzen und sie lieben ohne Unterschied. „Glaube und Weltverantwortung – beten und handeln – gehören so zusammen.

Ein Zeichen der Solidarität mit Kuba setzte die Gottesdienstkollekte, die Projekte für Frauen und Mädchen in Kuba unterstützen soll. Herzlichen Dank für die Gabe von rund 580 €.

Im Anschluss an den Ökumenischen Gottesdienst feierte fast die ganze Gottesdienstgemeinde im Gemeindehaus weiter; bei anregenden Gesprächen, mit kubanischen Spezialitäten, die vom rührigen Mitarbeiterteam liebevoll bereitet worden waren.

Herzlichen Dank an alle. Der Weltgebetstag 2017 wird von Frauen aus den Philippinen vorbereitet.

Ursula Staude

An drei Abenden bereiteten Frauen der Michaelsgemeinde und von St. Georg den Weltgebetstagsgottesdienst vor, dessen Liturgie in diesem Jahr aus Kuba kam. Der Gottesdienst fand in diesem Jahr für die vier Bensheimer Stadtgemeinden in der Michaelskirche statt.

Rund um den Erdball werden am 1. Freitag im März Gottesdienste zum Weltgebetstag gefeiert. Durch die vorgegebenen Texte der Weltgebetstagsordnung erfuhren wir viel über die Lebenssituationen der Kubanerinnen. Sie machten auf ihre besondere Weise auf die Situation in ihrem Land aufmerksam. Z.B. werden die Kinder von ihren

Altkleidersammlung

In der Michaelsgemeinde gibt es eine ständige Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter Diakonie.

Gut erhaltene Kleidung, die noch getragen werden kann, können Sie jederzeit während der Öffnungszeiten des Büros (täglich von 8-13 Uhr) vorbeibringen. Falls nötig stellen wir auch Abholsäcke zur Verfügung.

Fortschritte in Njombe

Der Bau in Njombe kommt gut voran. Im Mai soll die Einweihung gefeiert werden. Dann wird man in diesen Räumlichkeiten Kindergartenmitarbeiter aus der ganzen Diözese fortbilden könnten. Da der Kindergarten in unmittelbarer Nähe ist, können die Seminare mit praktischer Anschauung und Anwendung verbunden werden.

Die Ausbildung von Erzieherinnen geht weiter. In diesem Jahr werden neun Erzieherinnen in Mtwara ausgebildet, die Ausbildung von sieben Erzieherinnen wird von der Michaelsgemeinde

übernommen. Der Kirchenvorstand prüft zur Zeit die Möglichkeit, in ein Programm von „Weltwärts“ einzusteigen, um so Jugendlichen aus der Gemeinde eine Chance zur Mitarbeit in diesem Projekt zu geben.

Helfen Sie mit, dass wir weiter helfen können. Gerade in der derzeitigen Diskussion über Fluchtursachen wird ein Aspekt dieser Arbeit besonders deutlich: Je besser die Bildung der Kinder und Erzieher, desto größer die Chance für die Entwicklung der Menschen und der Gesellschaft des Landes.

Einladung zum Gottesdienst für Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb“

Am Samstag, 23. April 2016, um 11.00 Uhr laden die Klinikseelsorgenden mit der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses Bergstraße zu einem Gedenkgottesdienst für totgeborene Kinder auf den Heppenheimer Friedhof ein.

Mit einem Grabfeld und einem Gedenkstein für „Kinder, denen das Licht dieser Welt verborgen blieb“ ist im Jahr 2009 auf dem Heppenheimer Friedhof ein besonderer Ort der Erinnerung geschaffen worden.

Seither findet jährlich eine Trauerfeier statt, die in der Friedhofskapelle beginnt und auf dem Grabfeld beschlossen wird.

Dieses gemeinsame Gedenken ist ein Angebot an alle Eltern, deren Kind tot geboren wurde, auch wenn diese Erfahrung schon lange zurückliegt. Geschwister, Großeltern und andere Menschen, die sich mit den Trauernden verbunden fühlen oder selbst Traurigkeit über einen Verlust spüren, sind eingeladen. Sie dürfen erleben, dass sie in ihrer Lebenssituation nicht alleine sind, und dass es einen Ort gibt, der ihrer Trauer Raum lässt.

Pfarrerinnen Silke Bienhaus und Steffi Beckmann



Wir laden ein

Jeden Samstag, 5 vor 12 Uhr
in der Hospitalkirche
für 10 Minuten
Ökumenisches Gebet
für den Frieden

Veranstalter:

Ev. Kirchengemeinden und
kath. Pfarreienverbund Bensheim

Samstag, 9. April, 15:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Sams-Treff“

Montag, 11. April, 20:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
Gesprächskreis
Leitung: Pfr. Dr. Bergner

Dienstag, 12. April, 9:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Tanz mit mir“

Donnerstag, 14. April, 9:00 Uhr
Gemeindezentrum, Hemsbergstr. 48
Frauengesprächskreis
Zu Gast: Pfrn. Renate Schmidt

Mittwoch, 20. April, 19:30 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
Kirchturmgespräch
„Wie Kinder den Tod begreifen –
Essen Tote auch Nutella?“
Zu Gast: Bernhild Schneider

Dienstag, 10. April, 9:00 Uhr
Gemeindehaus, Darmstädter Str. 25
„Tanz mit mir“

Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr
Bibel im Gespräch

Donnerstag, 19. Mai, 9:00 Uhr
Gemeindezentrum, Hemsbergstr. 48
Frauengesprächskreis
„Ich habe (keine) Zeit...-Was ist das
überhaupt: ZEIT?“
Zu Gast: Pfr. i.R. W. Ostheim

Termine im Backhaus

- 16. April 2016
- 21. Mai 2016
- 18. Juni 2016

Gerne können Sie im Gemeindebüro
(Tel. 69237) oder über die Bestell-Liste,
die in der Kirche ausliegt, die ge-
wünschten Backwaren vorbestellen.

Kirchendach sanierungsbedürftig Ihre Unterstützung ist gefragt

Das Schieferdach an unserer Kirche muss saniert werden. Ein Gutachter stellte fest, dass seit längerer Zeit Reparaturmaßnahmen auf den Dachflächen vorgenommen werden. „Viele Schieferplatten sind mit Kitt zusammen geklebt. Die Zinkbleche unter den Dachhaken sind altersbedingt durchlöchert und nicht mehr funktionsfähig. Die bisher vorgenommenen Reparaturarbeiten sind auf Dauer nicht mehr durchführbar, da beim Begehen der Dachfläche immer mehr unbemerkt Beschädigungen an den maroden Schieferplatten auftreten, wodurch weitere Undichtigkeiten an der Eindeckung entstehen. Reparaturarbei-

ten sind nicht mehr fachgerecht durchführbar. Eine Sanierung der Dacheindeckung zur Verhinderung von Schäden durch eindringendes Wasser an dem Gebäude ist zeitnah dringend erforderlich.“

Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, dass in diesem Jahr das Kirchendach saniert werden soll. Die ersten Vorbereitungen für die Baumaßnahme sind getroffen. Demnächst wird eine Kostenschätzung vorgelegt. 20% der Kosten werden von unserer Gemeinde getragen werden müssen. Unterstützen Sie uns bei der Erneuerung des Kirchendachs.

„Bach und Reger“

heißt es in diesem Jahr im Rahmen der „Bachtage im Kreis Bergstraße“ in Bensheim gleich zweimal.

Grund für diese Gegenüberstellung der beiden wohl bedeutendsten deutschen Orgelkomponisten ist der 100. Todestag Max Regers am 11. Mai. Zunächst spielen Gregor Knop und Konja Voll am 1. Mai zum Auftakt der ökumenischen Konzertreihe in der Michaelskirche ein Programm, das formal ähnliche Werke beider Komponisten gegenüberstellt: So erklingt Bachs große Dorische Toccata neben der Toccata d-

moll von Reger, von beiden Komponisten ist eine Passacaglia zu hören oder auch Choralbearbeitungen zu ein- und derselben Melodie. 10 Tage später wird am Mittwoch, den 11.5. das Jubiläum in St. Georg unter anderem mit großen Fantasien Regers zu der Tonfolge B-A-C-H und dem Choral „Halleluja, Gott zu loben“ begangen – wiederum ökumenisch von Gregor Knop und Konja Voll.

Beide Konzerte beginnen jeweils um 19.30 Uhr, Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Maiway in der Michaelskirche

Erstmals wird es zum Maiway auch ein Konzert in der Michaelskirche geben. Das Johannes Lauer Trio mit dem dänischen Kontrabassisten Jonas Westergaard und dem amerikanischen Schlagzeuger Joe Smith werden hochkarätigen Jazz zusammen mit der Vocal-Solistin Almut Kühne zu Gehör bringen. Der 1982 geborene und in Ravensburg aufgewachsene Johannes Lauer zählt seit Jahren sowohl als Posaunist als auch als Komponist zu den gefragten Namen der jazzreichen deutschen Bundeshauptstadt. Der dänische Kontrabassist Jonas Westergaard ist nicht nur in seiner Heimat, sondern mittlerweile auch in der deutschen Jazzszene tief verwurzelt. Der dritte im Bunde, der aus Chicago stammende Schlagzeuger Joe Smith, hat via New York und Barcelona eben-

falls den Weg nach Berlin gefunden. Alle drei spielen in unterschiedlichen Formationen, im Trio laufen sie aber zur Höchstform auf. Almut Kühne ist international gefragte Vocal-Solistin für alte Musik, Jazz, Chanson, Musiktheater – und sie improvisiert jegliche Kategorie vergessen machend. Freunde des Jazz – und nicht nur sie – dürfen sich auf ein außerordentliches musikalisches Ereignis freuen.



Aus dem Schulkindprojekt Unsere „Schukis“ als Forscher

Die Hirnforschung der letzten Jahre zeigt auf, dass bereits im Vorschulalter die Kinder über differenzierte Denkstrukturen verfügen, die ihnen ermöglichen, Zusammenhänge aus der Naturwissenschaft zu verstehen. Dem Hessischen Bildungsplan ist zu entnehmen, dass Vorschulkinder bereits „Wenn-Dann-Beziehungen“ herstellen können und die Kinder „einen intuitiven Zugang zu Fragestellungen aus der Physik, Chemie oder Biologie“ haben (Vgl. HBEP S.77).

So nutzten wir die kalte Jahreszeit um uns im Schulkindprojekt intensiv als Forscher zu betätigen. Zunächst beschäftigten wir uns mit Farben und deren Mischeigenschaften. Danach mit den Eigenschaften des Wassers. Höhepunkt war der Ausbruch eines „Unterwasservulkans“, der mit Hilfe der unterschiedlichen Eigenschaften von kaltem



und warmem Wasser hergestellt wurde. Alle Kinder waren mit großem Interesse und Feuereifer bei der Sache und ganz nebenbei wurden auch andere Kompetenzen geschult, die für die Schule notwendig sind. So wird die Feinmotorik beispielsweise nicht nur beim Malen sondern auch beim Umgang mit einer Pipette geschult.

Jutta Kassner-Jungbauer

Neubau für die Bensheimer Tafel

Pfarrer Thomas Groß und Bürgermeister Herrmann ergriffen vor mehr als zehn Jahren die Initiative, in Bensheim eine Tafel zu gründen. Vielen wird damals der Begriff „Tafel“ noch nicht bekannt gewesen sein. Heute ist die Tafel ein wichtiges soziales Projekt, nicht nur für Bensheim, sondern auch die angrenzenden Gemeinden. In den Kirchengemeinden fanden sich viele ehrenamtliche Helfer, die das Anliegen der Initiatoren aufgriffen. 185 Mitarbeiter hat die Tafel zur Zeit. Bis zu 200 Kunden kommen pro Ausgabetag – 2 x in der Woche. Die Waren, die die Kunden für einen symbolischen Euro erhalten werden bei 56 Kooperationspartnern abgeholt. Von Lebensmittel-Großmärkten oder Bäckereien und Metzgereien bis hin zu Tankstellenshops werden Lebensmittel zur Verfügung gestellt, die mit zwei Kühltransportern ins alte Hospital geliefert werden. Seit

November 2015 ist die Tafel in einen gemeinnützigen Verein umgewandelt worden. Die ökumenische Zielrichtung der Initiative spiegelt sich in der Zusammensetzung des neuen Vorstandes, zu dem Pfarrer Catta und Pfarrer Dr. Bergner gehören. Die Umwandlung der Tafel verbindet sich mit der Errichtung

eines Neubaus im alten Bundeswehrdepot. Die Bensheimer Tafel hat nicht nur viele ehrenamtliche Unterstützer, so dass bei dieser umfänglichen Arbeit keinerlei Personalkosten anfallen, sondern sie hat darüber hinaus auch großzügige Spender. Der Neubau soll 500.000 bis 550.000 Euro kosten. 470.000 Euro stehen bereits zur Verfügung. Dennoch ist es eine ambitionierte Aufgabe, die Finanzierung sicher zu stellen. Zwei Aufgaben stellen sich der Bensheimer Tafel in der nächsten Zeit:

1. Der Bau und die Finanzierung braucht viele Unterstützer. Jeder ist aufgerufen mitzuhelfen, dass diese wichtige Einrichtung gut arbeiten kann. In den letzten 10 Jahren hat sich etwa die Zahl der Rentner, die die Tafel in Anspruch nehmen von 9 auf 191 verzwanzigfacht. Allein schon wegen der wachsenden Altersarmut haben wir eine große Verpflichtung zu helfen.

2. Die Tafel sucht Mitarbeiter. Ein großer Teil der ehrenamtlichen arbeitet nun schon seit 10 Jahren in dieser Initiative mit. Die Vorsitzende des Vereins, Mariette Rettig, hat auf die Altersstruktur ihres Personals hingewiesen. Deshalb auch die herzliche Bitte: engagieren Sie sich als Helfer!

Forum Michaelsgemeinde lädt ein

Brennpunkt Ökumene

Das diesjährige Forum Michaelsgemeinde dreht sich um Fragen, die viele von uns seit langem und immer wieder neu beschäftigen: Wie steht es mit der Ökumene vor Ort? Was geht gemeinsam? Was nicht? Und warum geht nicht mehr gemeinsam?

Wie kann das Miteinander katholischer und evangelischer Christen vertieft und verbessert werden?

Im Vorfeld des Lutherjubiläums 2017 wollen wir diesen Fragen nachgehen in drei besonderen Veranstaltungen:

1. Auf den Spuren von Martin Luther und der Hl. Elisabeth

Erste ökumenische Reise der Michaelsgemeinde gemeinsam mit der Pfarrei St.Georg vom 19.-22. Mai nach Erfurt, Eisenach und Schmalkalden

2. Ökumenischer

Gesprächsabend am 31. Mai

„Meine Erfahrungen mit der anderen Konfession – Bensheimer Christinnen und Christen im Gespräch“

Vertreter aus allen Pfarreien und Kirchengemeinden Bensheims berichten aus eigenem Erleben und schildern ihre eigene Sicht der Ökumene. In überschaubaren Tischrunden soll dann über Möglichkeiten des Vorankommens in der Ökumene gesprochen werden.

Ort der Veranstaltung:

Gemeindehaus der Michaelsgemeinde, Darmstädterstraße 25, Bensheim. Beginn ist um 20 Uhr.

3. Vortragsabend am 7. Juni

„Brennpunkt Ökumene“

Dr. Paul Metzger, Referent für Catholica am Konfessionskundlichen Institut Bensheim, wird in allgemein verständlicher Sprache die zentralen ökumenischen Brennpunkte erklären und praxisbezogen erläutern. Er wird zahlreiche Möglichkeiten vorschlagen, wie das Miteinander katholischer und evangelischer Christen verbessert werden kann.

Ort der Veranstaltung:

Gemeindehaus der Michaelsgemeinde, Darmstädterstraße 25, Bensheim. Beginn ist um 20 Uhr.



G o t t e s d i e n s t e

Samstag, 2. April, 18:00 Uhr
Musik. Vesper in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 3. April, 10:00 Uhr
Quasimodogeniti
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Eigene Gemeinde

Samstag, 9. April, 18:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 10. April, 10:00 Uhr
Misericordias Domini
Gottesdienst mit Hlg. Taufe
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Eigene Gemeinde

Samstag, 16. April, 18:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 17. April, 10:00 Uhr
Jubilae
Gottesdienst
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Eigene Gemeinde
10:00 Uhr Kindergottesdienst

Samstag, 23. April,
14:00 Uhr Taufgottesdienst
(Pfr. Dr. Bergner)
15:00 Uhr Taufgottesdienst
(Pfr. Dr. Bergner)
18:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 24. April, 10:00 Uhr
Kantate
Gottesdienste mit Vorstellung der
Konfirmanden des Nordbezirkes
(Pfr. Dr. Bergner)
Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in
der EKHN

10:00 Uhr Kindergottesdienst
anschließend: Kirchencafé
Freitag, 29. April, 16:00 Uhr
Gottesdienst im Caritasheim
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 30. April, 18:00 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung der
Konfirmanden des Südbezirkes in
der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)
19:00 Uhr Beichtgottesdienst für
die Konfirmanden des Nord-

bezirkes in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Bergner)

Sonntag, 1. Mai, 10:00 Uhr
Rogate
Gottesdienst mit Konfirmation der
Konfirmanden des Nordbezirkes
(Pfr. Dr. Bergner, Kantorei)
Kollekte: je zu 1/2 für das Kinderheim in
Padilha/Brasilien und die eigene
Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst
Donnerstag, 5. Mai, 10:00 Uhr
Christi Himmelfahrt
Gottesdienst am
Kirchberghäuschen
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 7. Mai, 18:00 Uhr
Musik. Vesper in der
Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

19:00 Uhr, Beichtgottesdienste
für die Konfirmanden des
Südbezirkes in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 8. Mai, 10:00 Uhr
Exaudi
Gottesdienst mit Konfirmation der
Konfirmanden des Südbezirkes
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: je zu 1/2 für das Kinderheim in
Padilha/Brasilien und die eigene
Gemeinde

10:00 Uhr Kindergottesdienst
Samstag, 14. Mai, 18:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 15. Mai, 10:00 Uhr
Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Kunz)

Kollekte: Für die Arbeit des
Ökumenisches Rates der Kirchen
10:00 Uhr Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Montag, 16. Mai, 10:30 Uhr
Pfingstmontag
Ök. Pfingstgottesdienst
in der Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 21. Mai, 18:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Lektor Stephan Borgmeier)

Sonntag, 22. Mai, 10:00 Uhr
Trinitatis
Gottesdienst

(Lektor Stephan Borgmeier)
Kollekte: Jugendmigration, Aussiedler,
Flüchtlinge und Asylsuchende
10:00 Uhr Kindergottesdienst

Freitag, 27. Mai,
14:30 Uhr Trau- u. Taufgottesdienst
(Pfr. Dr. Kunz)
16:00 Uhr
Gottesdienst im Caritasheim
(Pfr. Dr. Kunz)

Samstag, 28. Mai,
17:00 Uhr Taufgottesdienst
(Pfr. Dr. Kunz)
18:00 Uhr
Vesper in der Friedhofskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 29. Mai, 10:00 Uhr
1. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Hlg. Taufe
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Deutscher Ev. Kirchentag
10:00 Uhr Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Samstag, 4. Juni, 18:00 Uhr
Taizé-Gottesdienst in der
Michaelskirche
(Pfr. Dr. Kunz)

Sonntag, 5. Juni, 10:00 Uhr
2. Sonntag nach Trinitatis
Kantatengottesdienst mit
Hlg. Abendmahl
(Pfr. Dr. Kunz)
Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit
10:00 Uhr Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Wichtige Anschriften:

Pfr. Dr. Christoph Bergner
Darmstädter Str. 11
Tel. 06251/69237 oder 3238

Pfr. Dr. Stefan Kunz
Hemsbergstr. 48
Tel. 06251/ 38558

Kantor Konja Voll
Tel.06251/ 707460

E-Mail: voll-bensheim@arcor.de

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evang.
Michaelsgemeinde Bensheim
V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Ch. Bergner